



Freuen sich über den Erfolg der **Kooperation** bei der Spendenübergabe: Der Erste Vorsitzende des Kultur- und Heimatkreises, Manfred Bordiehn (von links), Ulrike Schloen (Volksbank Bremervörde), Barbara Illig (Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven), Pastor Volker Rosenfeld (Geschäftsführer Hospiz Elbe-Weser) sowie Hans Luettkte, Zweiter KuH-Vorsitzender.

Foto: Schmidt

Hand in Hand für die Spende

Erlös aus gemeinsamer Konzertveranstaltung von KuH und Volksbank für Hospiz und Krebsfürsorge

Von **Thomas Schmidt**

BREMERVÖRDE. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die auch im „verfluchten siebten Jahr“ zum Wohle aller funktioniert hat: Jedes Jahr veranstaltet der Kultur- und Heimatkreis gemeinsam mit der Volksbank-Niederlassung in Bremervörde ein Kultur-Event, dessen Erlös in vollem Umfang wohltätigen Zwecke zur Verfügung gestellt werden: Nach dem ausverkauften Konzert des Duos Lohof/Oppermann können die Organisatoren je 400 Euro fürs Hospiz Elbe-Weser in Bremervörde und die Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven zur Verfügung stellen.

Ulrike Schloen, Leiterin der Bremervörder Niederlassung der Volksbank Osterholz Bremervörde, freute sich gestern Vormittag bei der offiziellen Spendenübergabe, den Geschäftsführer des Hospizes Elbe-Weser, Volker Ro-

senfeld, sowie Barbara Illig, Vorsitzende der Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven, begrüßen zu können. Rosenfeld und Illig betonten unisono, wie wichtig die Spenden für die tägliche Arbeit beider Einrichtungen seien. Die

psychotherapeutische Beratung von Krebspatienten sei nur mit Hilfe von Spenden in der gegenwärtigen Qualität aufrechtzuerhalten. Auch die inzwischen 27 Gruppen für das Projekt „Sport nach Krebs“ seien dringend auf die Spenden angewiesen.

Volker Rosenfeld betont, dass das Hospiz mit seinen rund 100 Gästen im Jahr und inzwischen insgesamt 41 Mitarbeitern rund 100 000 Euro an Spendengeldern benötige.

Und das nächste Projekt stehe für das Hospiz zwischen Elbe und Weser schon vor der Tür, erklärt Rosenfeld. Wie berichtet, plant die Einrichtung des Kirchenkreises Bremervörde-Zeven

zurzeit den Bau eines Tages-Hospizes. Angehörige, die einen sterbenskranken Menschen zu Hause pflegten, gingen „oft auf dem Zahnfleisch“, berichtete Rosenfeld aus der Praxis. Die neue Einrichtung werde betroffenen Angehörigen die Möglichkeit eröffnen, mal für einen Tag durchzuatmen.

Dass es auch im nächsten Jahr wieder eine Kooperation zwischen der Volksbank und dem Kultur- und Heimatkreis geben werde, versichern Ulrike Schloen und Manfred Bordiehn sowie sein Stellvertreter Hanns Luettkte. Im Frühjahr 2019 werde geklärt, ob es bei der nächsten Benefizveranstaltung um Musik, Literatur oder Kabarett gehen werde.